

rung nach besseren Bedingungen für ein kontinuierliches Bauen und entsprechende Arbeits- und Lebensbedingungen an den Rat der Stadt. Durch konsequenten Leistungsvergleich hat sich der VEB Bau Grevesmühlen in eine führende Position im Bezirk gebracht. Die Parteileitung betrachtet es als eine erstrangige Aufgabe, den Leistungsvergleich eng mit dem innerparteilichen Leben und dem sozialistischen Wettbewerb zu verknüpfen. So wird im gesamten Betriebskollektiv eine große politische Aufgeschlossenheit erzeugt. Sie nimmt die Leistungsvergleiche unter Parteikontrolle und vergibt Parteiaufträge zu deren Vorbereitung, Durchführung und Auswertung. Ihr Standpunkt: Ein Leistungsvergleich darf weder bloßer Zahlenvergleich noch Angelegenheit nur einiger Leiter und Spezialisten und erst recht keine Sache sein, die am „grünen Tisch“ ausgetragen wird. Der Leistungsvergleich hat mit dazu geführt, daß der Betrieb beste Erfahrungen bei der Instandsetzung und Modernisierung verbindlich anwendet und zuverlässig die Planaufgaben erfüllt.

Für mehr eigene Kollektive des kreisgeleiteten Bauwesens bringen aber auch zum Aus-Rationali- druck, daß die Arbeitsergebnisse noch höher sein könnten, wenn die Aus- sierungsmittel rüstung der technologischen Linien mit Technik den notwendigen Anforderungen entspräche. Die Zuführung neuer Technik ist oft nur im bescheidenen Maße möglich. Deshalb mißt die Bezirksleitung den Initiativen der Kreise bei der schnellen Entwicklung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus große Bedeutung bei. In solchen Kreisen wie Ribnitz-Damgarten und Stralsund-Stadt, wo die Kreisleitungen der Partei über Arbeitsgruppen auf diese so entscheidende Frage Einfluß nehmen, wurden bereits mehr als 10000 Mark Rationalisierungsmittel je 1 Million Mark Produktion des Bauwesens im Jahre 1987 gefertigt. Die Leitgruppe beim VEB Bau Rationalisierung Rostock fördert im besonderen Maße die Entwicklung, den Musterbau und die Serienfertigung von Rationalisierungsmitteln. In den Baukombinaten und -betrieben sowie in den Kreisen wird diese Arbeit koordiniert und damit eine effektivere Produktion erreicht.

Reserven im
Territorium
erschließen

Als unerläßlich erweist sich, daß der Rat des Bezirkes, die Räte der Kreise und Städte ihre komplexe Verantwortung für die Lösung der Wohnungsfrage und die Leistungsentwicklung des Bauwesens wahrnehmen. Das wird besonders erlebbar im Hafenviertel von Wismar, wo Baubetriebe Baulücken schlossen und gemeinsam mit Betrieben anderer Industriezweige und der Bevölkerung ganze Straßenzüge rekonstruierten und modernisierten. Erhebliche Reserven werden durch die territoriale Rationalisierung zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung der Baubetriebe erschlossen. Die Wismarer Genossen können bereits seit 1977 auf gute Ergebnisse verweisen - so durch die zielstrebige Arbeit eines Kooperationsverbandes „Bau“, dem alle Baubetriebe des Territoriums, unabhängig von der Eigentumsform, sowie die Ingenieurhochschule Wismar angehören. Nicht von ungefähr nehmen die Betriebe dieser Kreise im Leistungsvergleich des Bezirkes seit Jahren führende Positionen ein.

Wie die Parteiorganisationen im Bauwesen den gewachsenen Anforderungen gerecht werden, hängt wesentlich von ihrer Kampfkraft, von der Atmosphäre in den Parteikollektiven ab. 183 Kandidaten, vorrangig junge Bauarbeiter aus den Jugendbrigaden, haben 1987 die Reihen unserer Partei im Bauwesen gestärkt. Unter dem Motto „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ kämpfen die Kommunisten in den Baukollektiven um die konsequente Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED.